

SPORT IN KÜRZE

Dortmund holte Pienaar

FUSSBALL – Borussia Dortmund hat sich mit dem südafrikanischen Nationalspieler Steven Pienaar von Ajax Amsterdam einen Vertrag über drei Jahre abgeschlossen. Der 23-jährige Mittelfeldspieler soll spätestens auf die Saison 2006/07 hin in der Bundesliga auftreten. Eine Option besagt, dass die Borussen schon in der Winterpause zugreifen können, falls der Tscheche Tomas Rosicky wegzieht. (si)

Vahid Halilhodzic bekommt 3,5 Millionen Euro

FUSSBALL – Paris St-Germain muss dem früheren Coach Vahid Halilhodzic 3,5 Millionen Euro bezahlen. Ein Arbeitsgericht in Versailles hiess die Klage des bosnisch-französischen Trainers teilweise gut, indem es dessen Entlassung im vergangenen Februar als «missbräuchlich» wertete. Halilhodzic hatte als Abfindung 9 Millionen Euro verlangt. (si)

Boca Juniors gewinnen Copa Sudamericana

FUSSBALL – Die Boca Juniors Buenos Aires haben die Copa Sudamericana im Penaltyschiessen gegen Unam aus Mexiko gewonnen. Goalie Roberto Abbondanzieri war der Held der Argentinier. Der Internationaler wehrte zunächst zwei Elfmeter ab und wertete danach den Matchball. Die Copa Sudamericana steht im Schatten der Copa Libertadores und ist mit dem europäischen Uefa-Cup zu vergleichen. (si)

Baglioni stellt Olympia-Hymne vor

OLYMPIA – Der Cantautore Claudio Baglioni stellt am Dienstag im Turiner Palasport den offiziellen Olympia-Song «Va!» vor. Der 55-jährige Römer gehört zu den populärsten Musikern Italiens. Er tritt auch nach über 30-jähriger Karriere in den vollen Fussballstadien und Konzerthallen auf. Anfang der Siebzigerjahre schaffte Baglioni mit «Questo piccolo grande amore» als erster italienischer Sänger den Sprung in die amerikanische Hitparade. (si)

Behrami fällt drei Wochen aus

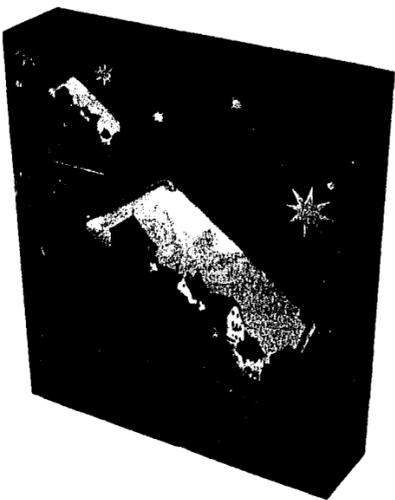
FUSSBALL – Der Schweizer Internationale Valon Behrami fehlt Lazio Rom mindestens drei Wochen. Der 20-jährige Mittelfeldspieler erlitt am Samstag in der Partie gegen Juventus Turin (1:1) nach einem Foul von Fabio Cannavaro eine Verletzung des rechten Fusses. Viele Partien wird Behrami im Campionato nicht verpassen. Am Mittwoch wird die letzte Runde des Jahres gespielt, danach gibt es in der Serie A bis zum 8. Januar eine Weihnachtspause. (si)

Kaenzig verlängert in Hannover

FUSSBALL – Der Schweizer Ilja Kaenzig hat seinen Vertrag als Manager des Bundesligisten Hannover vorzeitig um zwei Jahre bis 2008 verlängert. Kaenzig ist seit Juli 2004 für die Niedersachsen tätig. Zuvor arbeitete er bei Bayer Leverkusen. (si)

Katan wechselt zu West Ham

FUSSBALL – Der Israeli Yaniv Katan wechselt mit einem Dreijahresvertrag von Maccabi Haifa zum Premier-League-Verein West Ham United. Der Stürmer hat in der WM-Qualifikation in der «Schweizer» Gruppe 4 für Israel acht Partien absolviert und ein Tor (gegen Färöer) erzielt. (si)



Ronaldinho zum Zweiten

Barcelona-Star verteidigt bei Fifa-Gala Titel «Weltfussballer des Jahres»

ZÜRICH – Weltmeister Ronaldinho wurde gestern im Zürcher Opernhaus während einer grossen TV-Show zum zweiten Mal in Folge als bester Fussballer der Welt ausgezeichnet. Bei den Frauen glückte der Deutschen Birgit Prinz gar ein lupenreiner Hattrick.

Die 228 Nationaltrainer und -Captains dieser Welt kannten heuer keine Zweifel bei der Wahl des Weltfussballers 2005: Ronaldo de Assis Moreira, kurz Ronaldinho genannt, wurde 159-mal auf Platz 1 gesetzt. Mit 956 Punkten setzte sich der Brasilianer, der vor kurzem von den Sportjournalisten bereits zum besten Fussballer in Europa gewählt wurde, deutlich vor dem Engländer Frank Lampard (Chelsea) an die Spitze. Auf Platz 3 gesetzt wurde Ronaldinhos Teamkollege beim FC Barcelona, Samuel Eto'o aus Kamerun.

Vor einem Jahr war die Wahl noch umstrittener gewesen: Ronaldinho gewann damals – leicht überraschend – vor dem Franzosen Thierry Henry und Milans Topskorer Andrej Schewtschenko. Dieses Mal aber gab es keine Wahl: Ronaldinho führte Weltmeister Brasilien im Sommer zum Gewinn des Konföderationenencups, er verhalf dem FC Barcelona zum langersehnten Meistertitel in der Primera



Der brasilianische Balkünstler Ronaldinho wurde zum zweiten Mal zum «Weltfussballer des Jahres» gekürt.

Division und war mit seiner stupenden Technik und der brillanten Ballbeherrschung klar der auffallendste Spieler in der letzten Champions League. (si)

Fifa-Weltfussballer des Jahres: 1. Ronaldinho (Br/Barcelona) 956. 2. Frank Lampard (Eng/Chelsea) 306. 3. Samuel Eto'o (Kam/Barcelona) 190. Weltfussballerin des Jahres: 1. Birgit Prinz (De/Frankfurt) 513. 2. Marta (Br/Umea) 429. 3. Shannon Boxx (USA/New York) 235. Team des Jahres: 1. Brasilien 840 Fifa-Ranking-Punkte. 2. Tschechien 796. 3. Holland 791. Aufsteiger des Jahres: 1. Ghana 48 640 Fifa-Index-Punkte. 2. Äthiopien 45 087. 3. Schweiz 43 952. Fairplay-Preis: Iquitos (Peru).

FUSSBALL

Schweiz ist Europas «Aufsteiger des Jahres»

Die Schweizer Nationalmannschaft hat am Montag im Zürcher Opernhaus nach dem Titel «Schweizer Team des Jahres» eine weitere Auszeichnung erhalten: Das Team von Köbi Kuhn ist Europas «Aufsteiger des Jahres»

und musste im weltweiten Fifa-Ranking nur Ghana und Äthiopien den Vortritt lassen.

Die Schweiz hat dieses Jahr 67 Punkte hinzugewonnen und erfuhr eine Gesamtpunktzahl auf 656. Damit kletterte sie im Fifa-Ranking innerhalb eines Jahres vom 51. Platz auf den 35. Platz. (si)

Nati auf der Überholspur

Liechtensteins Vormarsch im Fifa-Ranking – Rang 122 bedeutet beste Platzierung

SCHAAN – Der «Gipfelsturm» im Fifa-Ranking geht für Liechtensteins Fussball-Nationalmannschaft weiter. In der Dezemberwertung kletterten die Adermatt-Schützlinge um weitere zwei Plätze auf Rang 122 nach oben. Noch nie vor konnte sich die Nati so weit vorne einreihen. Die Nummer 1 bleibt Weltmeister Brasilien.

• Robert Brüstle

Nachdem die Nationalmannschaft vergangene Woche zum zweiten Mal zu Liechtensteins «Mannschaft des Jahres» gekürt wurde, gab es diese Woche ein weiteres Highlight. Liechtenstein konnte gegenüber dem November zwei Ränge gutmachen und stiess in der aktuellen Fifa-Weltrangliste (Dezember) auf Platz 122 vor. Seit der Veröffentlichung des Rankings



Berechtigte Freude: Liechtenstein ist auf der Ranking-Überholspur.

schienen die FL-Kicker noch nie so weit vorne auf. Bemerkenswert: Seit Dezember 2004 konnte das Team von Trainer Martin Adermatt 20 Nationen überholen.

Trotz der grossen Fortschritte will sich der Liechtensteiner Fussballverband nicht auf den Lorbeer ausruhen. Das langfristige Ziel heisst, sich einen zweistelligen

Ranking-Platz zu erkämpfen (erspielen). Andermatt ist sich aber bewusst, dass die Luft weiter oben immer dünner wird und es wesentlich schwieriger sein wird, die nächsten 20 Plätze vorzurücken. «Die Bestätigung für das bisher Erreichte», so der LFV-Cheftrainer.

Brasilien weiter klar voran

Nichts Neues gibt es von der Spitze zu melden. Brasilien bleibt klar voran und wurde zum Jahres Mal zur «Mannschaft des Jahres» gewählt. Im Ranking folgen Tschechien, Holland, Argentinien und Mexiko. Die Schweiz hat sich auf Platz 35 vorgearbeitet.

Fifa-Ranking im Dezember 2005

1. (1.) Brasilien 840. 2. (2.) Tschechien 796. 3. (3.) Holland 791. 4. (4.) Argentinien 772. 5. Mexiko (7.). Spanien (6.) und Frankreich (5.) je 768. 8. (8.) USA 767. 9. (9.) England 757. 10. (10.) Portugal 754. 11. (11.) Türkei 748. 12. (12.) Italien 741. Ferner: 16. (16.) Deutschland 708. 35. (36.) Schweiz 656. 122. (124.) Liechtenstein 366.

Entlassung im Doppelpack

Wolfsburg trennt sich von Trainer Fach und Manager Strunz

WOLFSBURG – Wolfsburg hat auf die schlechteste Bundesliga-Hinrunde der Vereinsgeschichte reagiert und Trainer Holger Fach sowie Manager Thomas Strunz entlassen. Fach war erst seit Saisonbeginn Coach der «Wölfe», Strunz arbeitete seit Januar 2005 für Wolfsburg.

Seit acht Partien sind die Wolfsburger ohne Sieg, in der gesamten Vorrunde holten sie lediglich 18 Punkte – so wenige wie noch nie seit dem Aufstieg 1997. Zum Abschluss der Hinrunde liederte sich das Ensemble aus Niedersachsen sogar eine peinliche 2:3-Niederlage gegen den Tabellenletzten Kaiserslautern.

Fach war zu Saisonbeginn zum Nachfolger von Eric Gerets ernannt worden, nachdem er in der letzten Spielzeit schon seinen Posten bei Mönchengladbach hatte frühzeitig aufgeben müssen. Nun ist der frühere Internationale der achte Bundesligatrainer, der in dieser Saisonabend hatte Fach die Frage des ARD-Reporters nach seiner ungewissen Zukunft in Wolfsburg als «Witz» bezeichnet.

Strunz seinerseits ist in seinem ersten Amt als Manager ebenfalls gescheitert. Seit der frühere Bayerern-Professional in der Teppichetage der Wolfsburger sass, ging es mit dem VW-Verein abwärts. Nach

wenigen Wochen hatte Strunz mit dem populären und an sich erfolgreichen Trainer Eric Gerets einen Machtkampf inszeniert, den er nur vorerst gewann.

In diesem Herbst war er im Umfeld längst für die schwachen Leistungen verantwortlich gemacht worden. Und dies nicht nur bei den Fans; nach der Niederlage in Kaiserslautern hatte ein Spieler gesagt: «Wir haben nur ein Problem, das ist der Manager.» Am Samstag hatte Strunz den Graben zwischen sich und dem Team noch tiefer gemacht, indem er sich und den Trainer aus der Kritik nahm und den Spielern im TV-Interview Unfähigkeit vorwarf. (si)

FUSSBALL

11 400 WM-Tickets

Dem Schweizer Fussballverband SFV stehen für die drei WM-Gruppenspiele insgesamt 11 373 Tickets zur Verfügung. Anträge werden ausschliesslich via SFV-Homepage (www.football.ch) zwischen dem 21. und 28. Januar 2006 entgegengenommen. Für das erste Spiel gegen Frankreich am 13. Juni in Stuttgart beträgt das Kontingent des SFV 3696 Karten, für Togo – Schweiz am 19. Juni in Dortmund hat er 4595 und für die abschliessende Partie der Gruppenphase gegen Südkorea am 23. Juni in Hannover 3082 Eintrittsbillette zugewiesen bekommen. In den Verkauf gelangen 65 Prozent der jeweiligen Anzahl Tickets. (si)